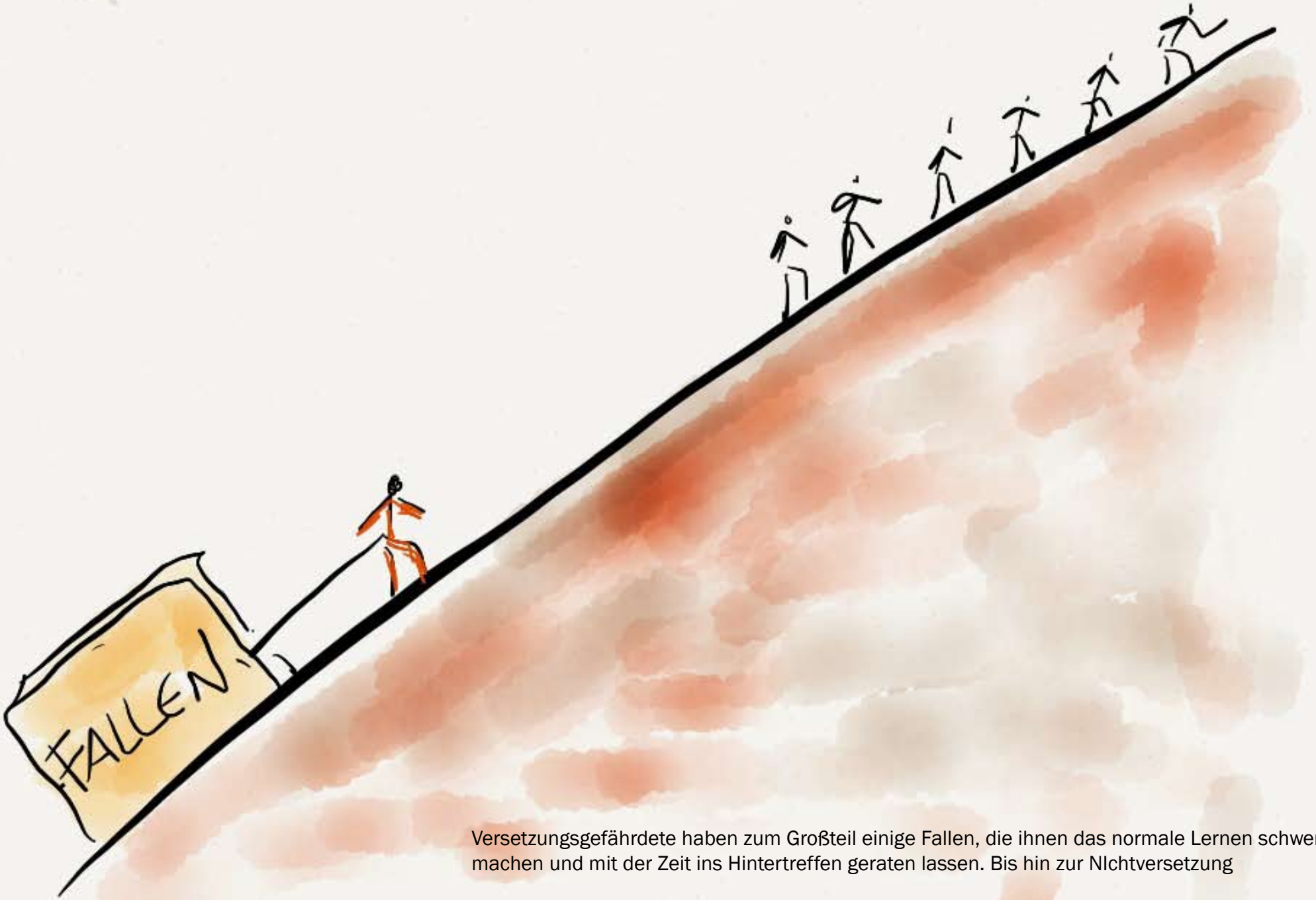
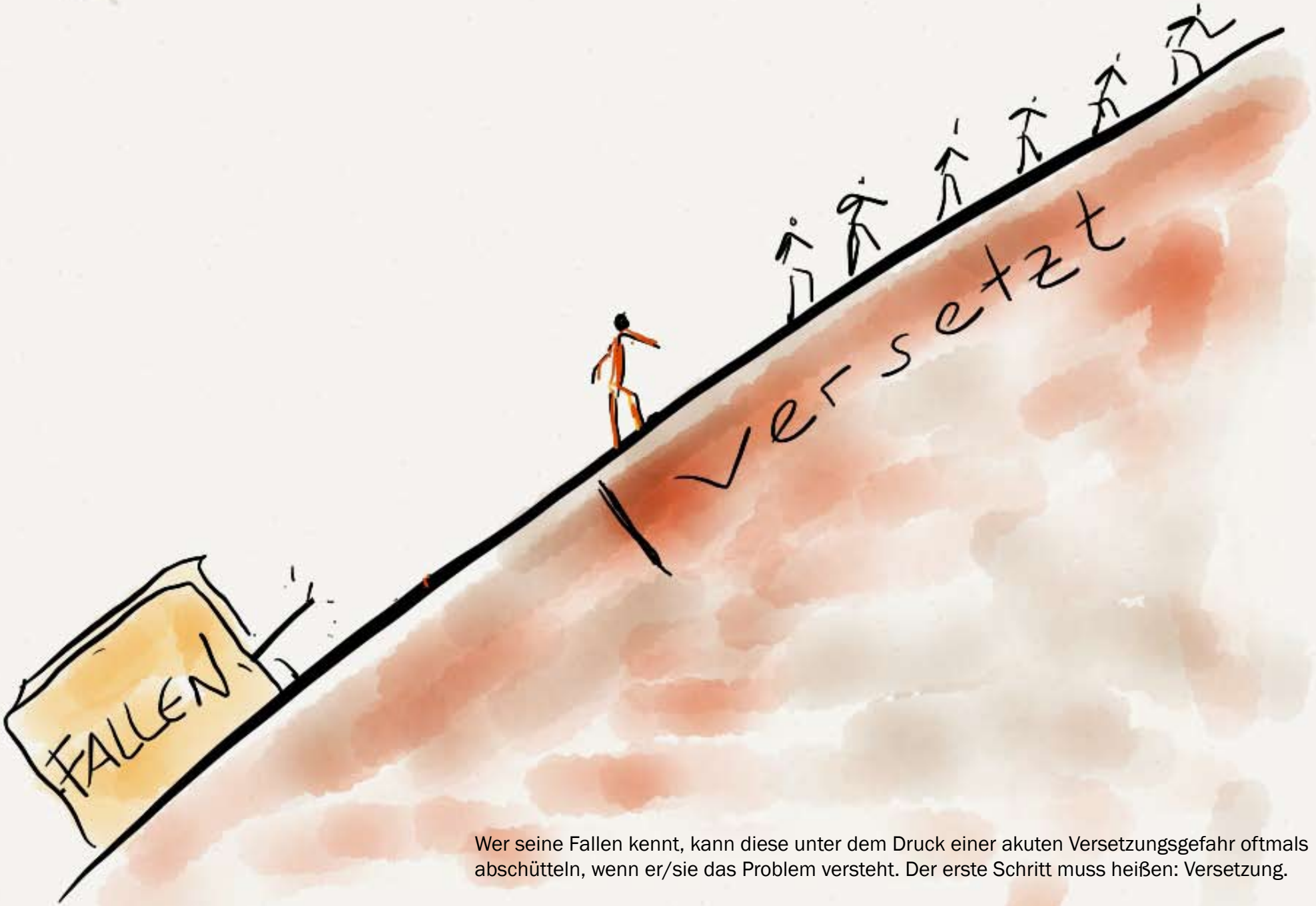
VERSETZUNGSGEFAHR ALS ULTIMATIVE CHANCE

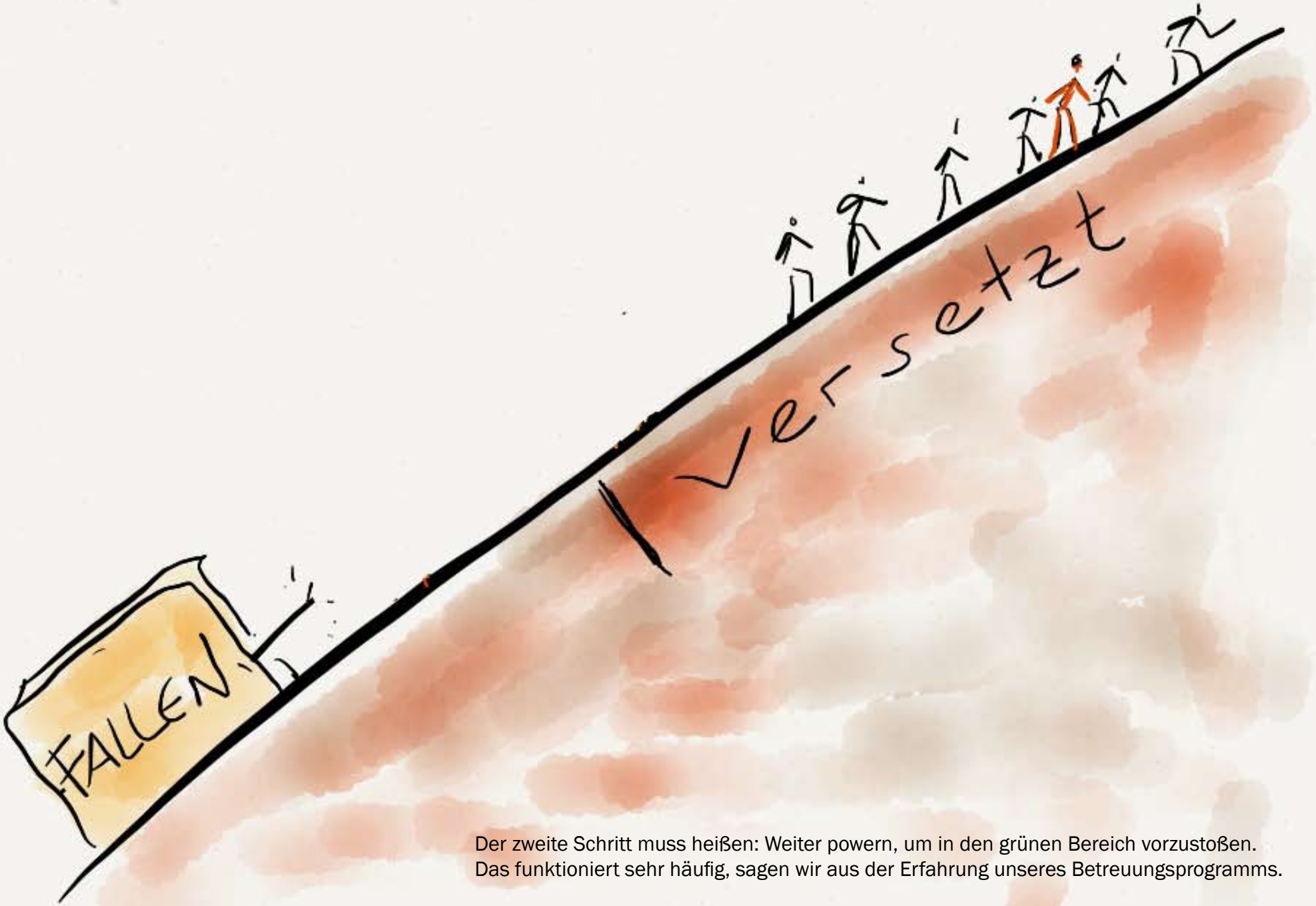
EIN VORTRAG FÜR VERSETZUNGSGEFÄHRDETE



Versetzungsgefährdete haben zum Großteil einige Fallen, die ihnen das normale Lernen schwer machen und mit der Zeit ins Hintertreffen geraten lassen. Bis hin zur NIchtversetzung

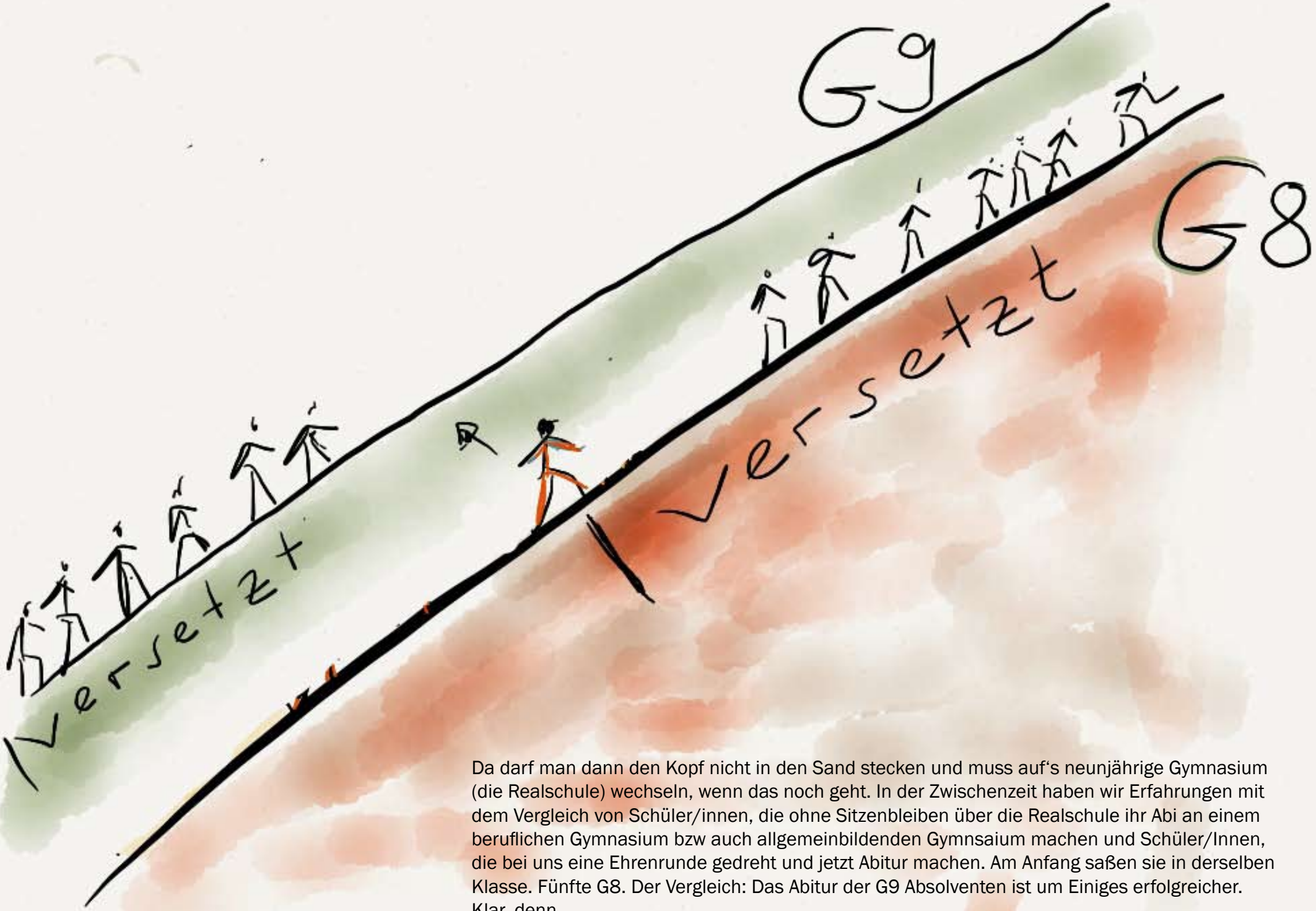


Wer seine Fallen kennt, kann diese unter dem Druck einer akuten Versetzungsgefahr oftmals abschütteln, wenn er/sie das Problem versteht. Der erste Schritt muss heißen: Versetzung.

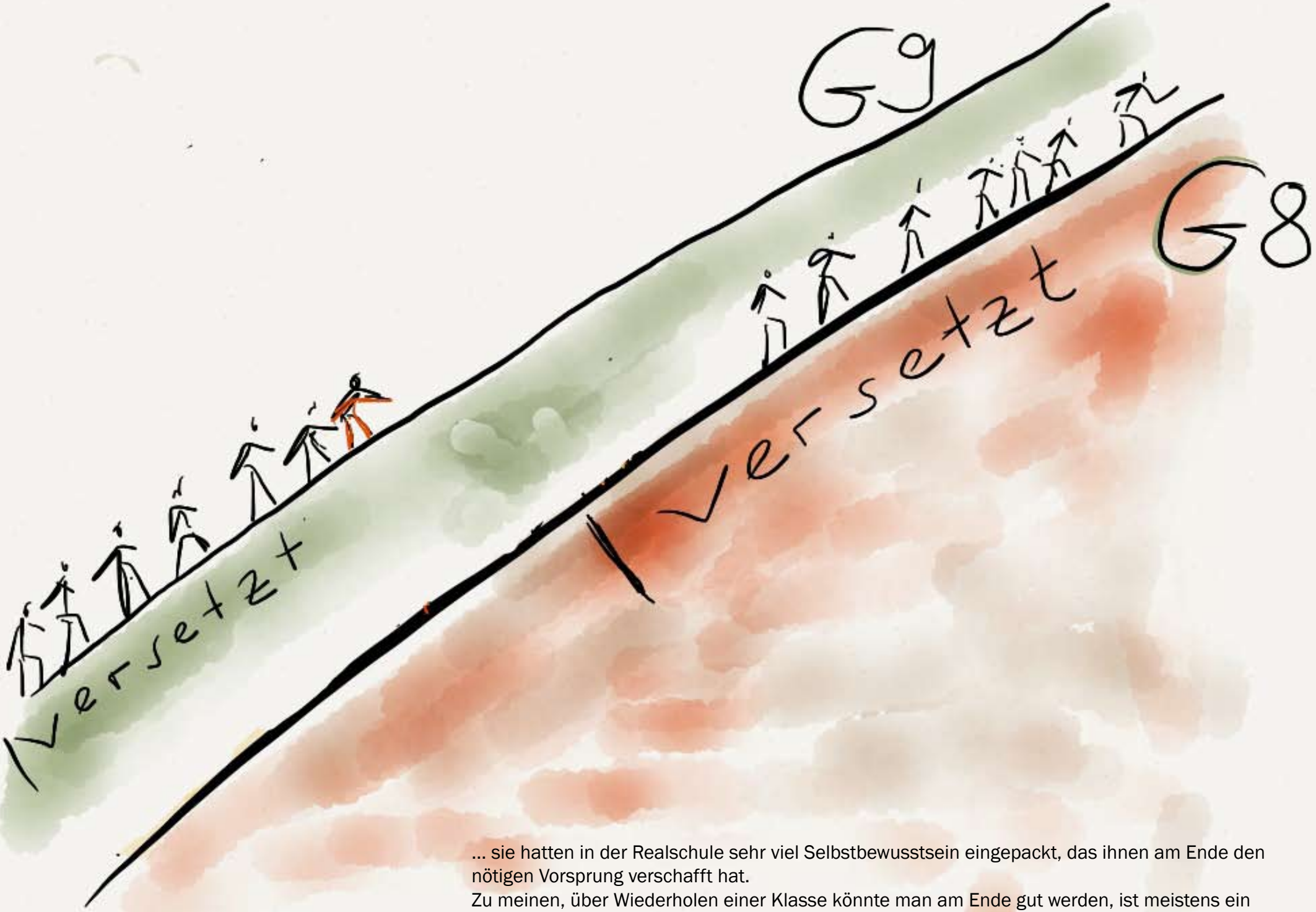


Der zweite Schritt muss heißen: Weiter powern, um in den grünen Bereich vorzustoßen.
Das funktioniert sehr häufig, sagen wir aus der Erfahrung unseres Betreuungsprogramms.

Dann gibt es aber auch noch die Schüler/innen, die sich wirklich dauernd anstrengen, im Untericht aufpassen, Hausaufgaben machen und viel lernen und trotzdem versetzungsgefährdet sind.

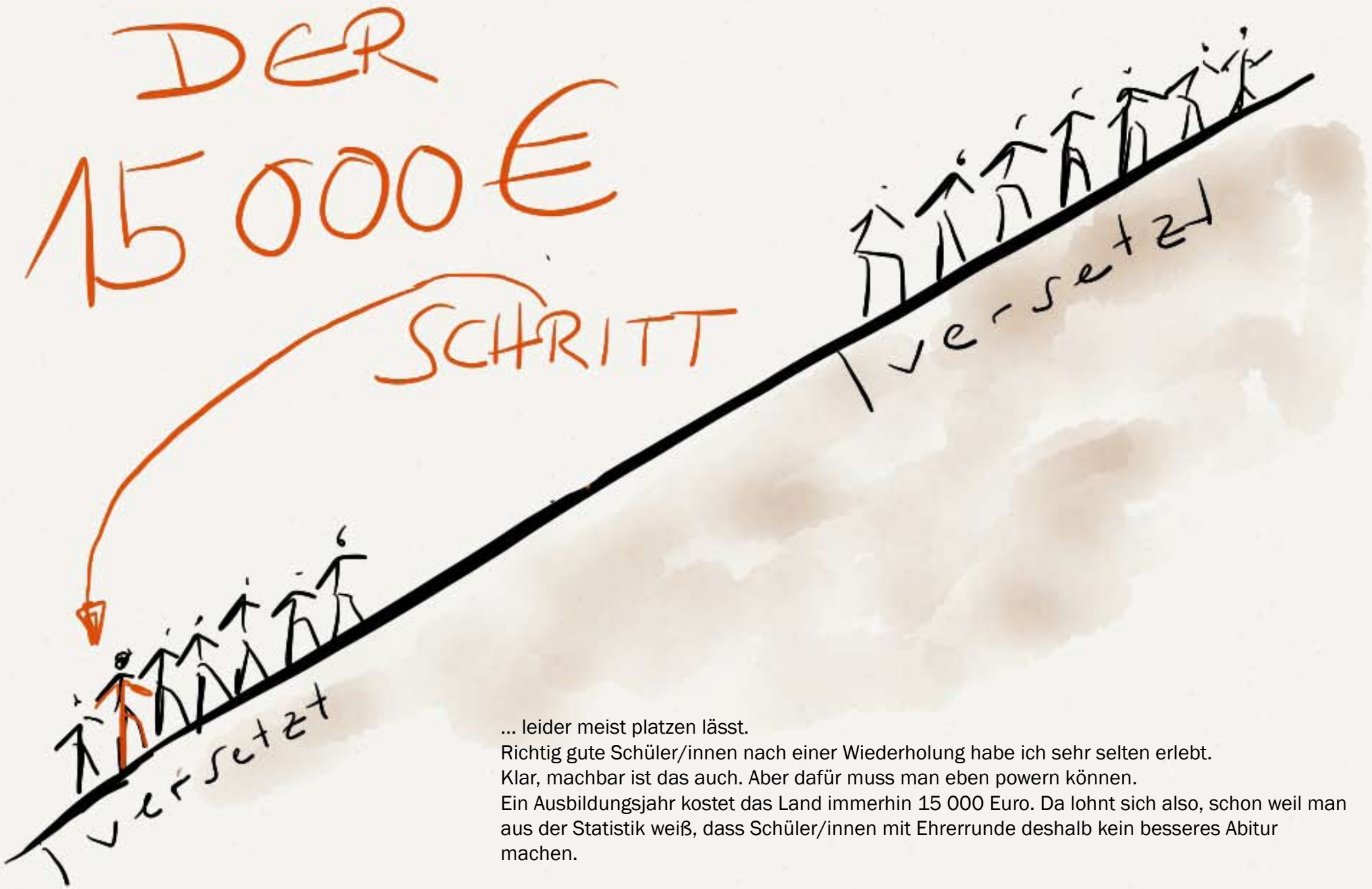


Da darf man dann den Kopf nicht in den Sand stecken und muss auf‘s neunjährige Gymnasium (die Realschule) wechseln, wenn das noch geht. In der Zwischenzeit haben wir Erfahrungen mit dem Vergleich von Schüler/innen, die ohne Sitzenbleiben über die Realschule ihr Abi an einem beruflichen Gymnasium bzw auch allgemeinbildenden Gymnsaium machen und Schüler/Innen, die bei uns eine Ehrenrunde gedreht und jetzt Abitur machen. Am Anfang saßen sie in derselben Klasse. Fünfte G8. Der Vergleich: Das Abitur der G9 Absolventen ist um Einiges erfolgreicher. Klar, denn .....

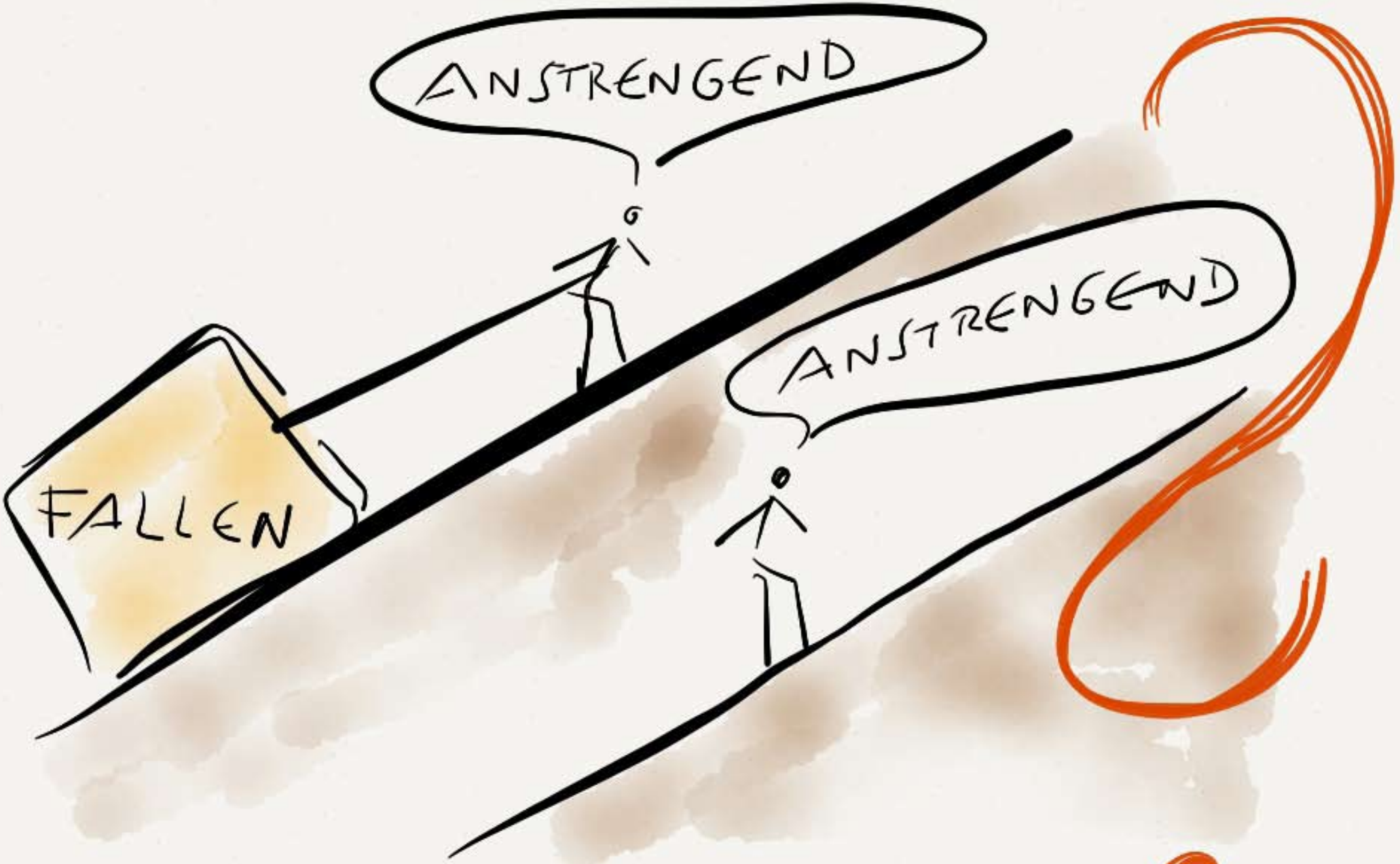


... sie hatten in der Realschule sehr viel Selbstbewusstsein eingepackt, das ihnen am Ende den nötigen Vorsprung verschafft hat.
Zu meinen, über Wiederholen einer Klasse könnte man am Ende gut werden, ist meistens ein Trugschluss.

Warum wird jedem klar, wenn er den Durchschnittsschüler nach dem Sitzenbleiben verfolgt. Er lässt früh nach, wenn er keine Sinn mehr im Powern sieht. „Ich wiederhole ja sowieso“ ist eine klassische Falle, die den Traum, am Ende gut in der Schule zu sein .....



... leider meist platzen lässt.
Richtig gute Schüler/innen nach einer Wiederholung habe ich sehr selten erlebt.
Klar, machbar ist das auch. Aber dafür muss man eben powern können.
Ein Ausbildungsjahr kostet das Land immerhin 15 000 Euro. Da lohnt sich also, schon weil man aus der Statistik weiß, dass Schüler/innen mit Ehrerrunde deshalb kein besseres Abitur machen.



Die entscheidende Frage lautet nun: BIn ich jemand, der mit Fallen zu kämpfen hat, die ihm den Weg frei machen könnten oder ist das Ende der Fahnenstange erreicht und ist ein Schulwechsel die bessere Option.

DIE ENTSCHEIDENDE FRAGE

Egal wie, das Umlegen des Schalters im Kopf von MInus auf Plus ist definitiv jetzt bei Nichtversetzungsgefahr angesagt. Wenn nicht jetzt, wann dann.

Versetzungsgefährdete kommen sich oft dumm und schlecht vor.
Haben kein Vertrauen mehr in sich.
Da hilft vielleicht das nachstehende Bild

So muss man es sehen. Wer es geschafft hat, bis zur 7. Klasse Gymnasium zu kommen, der besitzt viel Kompetenzen und Wissen. Der Sprung in den grünen Bereich wird dadurch gefühlt viel kleiner.

LIEBER EIN JAHR NACH **AMERIKA** FLIEGEN

ALS EIN JAHR **EHRENRUNDE** DREHEN

Das mentale Rucksackheft aus dem Hause Flügelverleih 2012

Im Vortrag kamen dann die verschiedenen Fallen zur Vorstellung, die letzte Woche als Skript auf dem Blog herunterzuladen war. Notbremse ziehen. Dieses Heftchen bekamen auch alle Schüler/innen, die beraten wurden. Damit sie so tiefgehend wie möglich recherchieren, wo ihre Fallen liegen. So unser Wunsch. Als Ferienlektüre
Das Heftchen auf den Schreibtisch und immer im Kopf.
Der Einsatz lohnt sich. Immerhin steht am Ende die Versetzung.

Noten schlechter als 4				**möglicher Ausgleich**						
Kernfächer		maßgebliche Fächer		Kernfächer			maßgebliche Fächer			
6				kein Ausgleich möglich						
5					3					
5	5				2	2				
5		5		oder	2 2		2 3	3		
5		6		oder	2 2		1 2	2		
		6		oder			2 3	3		
		5	5	oder oder			2 2 3	2 3 3	3 3	3
		5	6	oder oder oder			2 3 2 3	1 3 2 3	1 2 2	2
		6	6	oder oder			1 1 2	1 2 2	2 2	2

Freundlich nachfragen, wie die Noten im Moment aussehen. Das ist ein echtes MUST für alle Schüler/innen, die Gefahr laufen, nicht versetzt zu werden. Keine Angst vor Lehrer/innen haben, sie werden es gerne sagen.

Das darf man niemals sagen. Es sind noch so viele Wochen bis zur Zeugniskonferenz.
Das werden die Karten noch häufig umgemischt.

Und bitte nie auf die Nachsicht der Lehrer/innen hoffen. Lieber ranklotzen, das kann man besser steuern.

Klar, es ist anstrengend, in den Ferien zu lernen, um aufzuholen. Aber mit der Nichtversetzung im Nacken ist es oft äußerst erfolgreich. Und dann auch sehr zufriedenstellend.

DIE TINY WINGS METHODE

Die TinyWingsMethode habe ich früher schon einmal beschrieben. Sie setzt auf punktuelles Unterstützen. Und nur genau dann, wenn es echte Verständnisprobleme gibt. Auch unter www.faust-verleiht-fluegel.de zu finden.

Wir haben einige Coachs und auch einige Ex Coachs in das Ferienkollegium aufgenommen. Coachen kann man auch von ganz weit her. Wir sind gespannt. Man sollte wirklich nur dann auf die Skypeschule zurückgreifen, wenn man genau weiß, um welche Fragestellung es geht.

jobs.am.faust@googlemail.com

VERSETZUNGSGEFAHR ALS ULTIMATIVE CHANCE

WIR DRÜCKEN EUCH DIE DAUMEN